



Wie sind wir zu erreichen?
كيف يمكنكم الاتصال بنا؟

Unsere Postanschrift: عنواننا ابريدي:

Freunde Palästinas
Postfach 11 22
39001 Magdeburg
Germany

Unser Büro: مكتبنا:

Schellingstr. 3-4
39104 Magdeburg
Germany

E-Mail: vdfp@hotmail.com

Homepage: www.freunde-palaestinas.de

**Außerdem stehen als Ansprechpartner
zur Verfügung:**

يمكنكم الاتصال بنا من خلال:

➤ Dipl. Ing. Maher Fakhoury

Tel.: +49 172 396 7990

E-Mail: maher_fakhoury@hotmail.com

Freunde Palästinas

أصدقاء فلسطين



**Aktuelle israelische
Vertreibungspolitik**

**Für Spenden nutzen Sie bitte unser
Vereinskonto:**

للتبرع يرجى استخدام رقم حساب الجمعية:

Freunde Palästinas
Hypo Vereinsbank
BLZ: 200 300 00
Konto-Nr.: 648327724

Anhaltende Vertreibung 1948–2008

Auch nach der ersten Massenvertreibung der palästinensischen Bevölkerung im Zuge der Staatsgründung 1948 hielten Diskriminierung und Vertreibung an. 1967 wurden erneut 430.000 Palästinenser aus der Westbank und dem Gazastreifen vertrieben. Seit 2002 erfährt die Politik der Vertreibung in den besetzten Gebieten und Jerusalem durch den Mauerbau, Häuserzerstörungen, Landenteignungen und den Entzug des Aufenthaltsrechts eine erneute Zuspitzung. Auch in Israel selbst sind vor allem Beduinen im Negev betroffen, deren Kulturen und Siedlungen zerstört und die zwangsweise umgesiedelt werden.

Mauerbau bedeutet Vertreibung

Seit 2002 baut Israel im besetzten Westjordanland eine 730 Kilometer lange Mauer. Sie trennt die illegalen jüdischen Siedlungen, Wasserquellen und fruchtbares Ackerland von den palästinensischen Städten und Dörfern und hindert die Palästinenser, ihre Ländereien zu erreichen und sich frei zu bewegen. Offiziellen Aussagen zufolge will die israelische Regierung die Hälfte der durch die Mauer abgetrennten Flächen dem Staat Israel einverleiben. Viele Palästinenser erreichen nicht einmal mehr in der Westbank ihre Arbeitsstelle und sind oft von Verwandten, Spitälern und Schulen abgeschnitten. Am schlimmsten ist die Lage in Jerusalem, wo rund 80.000

palästinensischen Einwohner im Zug des Mauerbaus das Recht und die Möglichkeit genommen wurde, sich frei in ihrer Stadt zu bewegen und deren Zentrumsfunktion zu nutzen, sei es zur medizinischen Versorgung, zur Arbeit oder auch nur zum Einkauf oder Besuchen.

Vertreibung durch Hauszerstörungen

Das israelische Komitee gegen Hauszerstörungen (ICAHN) schätzt die Zahl der willkürlich zerstörten palästinensischen Häuser seit 1967 auf 12 000, davon allein in den letzten sieben Jahre über 4000. Die Zahl der damit obdachlosen Personen wird auf 50.000 geschätzt. Die Häuser werden von der Armee mithilfe von Bulldozern, Baggern und Sprengstoff eingerissen, vielfach ohne Vorwarnung. Bei der Ankunft der Zerstörungseinheiten haben die Betroffenen oft nur wenige Minuten Zeit, um ihr Haus zu verlassen und das Wichtigste mitzunehmen.

Vertreibung aus dem Jordantal

Neben Jerusalem gehört das Jordantal zurzeit zu den prioritären Gebieten für die israelische Siedlungs- und Annexionspolitik. Das Jordantal erstreckt sich vom Toten Meer bis zum See Genezareth und umfasst ca. ein Viertel der von Israel militärisch besetzten Westbank. Bereits die Hälfte dieses Gebiets wird durch illegale Siedlungen kontrolliert,

grosse Teile wurden zusätzlich zu militärischen Sperrzonen erklärt. Den palästinensischen Bauern bleibt noch 4 Prozent ihres Ackerlandes. Der Zugang zum Tal wird vollständig durch Checkpoints der israelischen Armee kontrolliert. Diese sind nur von 6.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Seit April 2006 dürfen nur noch Palästinenser mit Wohnsitz im Jordantal, die älter als 30 Jahre sind, die Checkpoints passieren. Mit der massiven Zerstörung palästinensischer Wohnhäuser und Brunnen wird den Palästinenser das Leben im Tal verunmöglicht. Auch dies eine stiller Vertreibungsprozess.

